

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917**

9 (11.1.1917)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps, Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen - Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 A 30 A. Im Reichsgebiet 1 A 55 A ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 A, Restzeile 30 A.

N. 9.

Donnerstag den 11. Januar 1917.

88. Jahrgang.

## Vor einem Jahre.

12. Januar 1916.

Ein französischer Angriff in der Champagne scheiterte. — Montenegrinische Niederlage bei Megust. — Bergzweifelte russische Angriffe an der bessarabischen Grenze brachten verlustreich zusammen.

## Vom Weltkrieg.

### Deutscher Abendbericht.

W.T.B. Berlin, 10. Jan., abends. (Amtl.)

An der Westfront stärkeres Feuer nördlich der Ancre.

In Rumänien Lage im allgemeinen unverändert.

W.T.B. Berlin, 10. Jan. (Amtl.) Am 10. ds. Mts. haben unsere flandrischen Seestreitkräfte den holländischen Dampfer „Import“ (847 Bruttoregistertonnen), der von Rotterdam nach London bestimmt war, nach Zeebrügge eingebracht. Die Ladung enthielt u. a. Baumwollwaren, Öle, Getränke.

\* Berlin, 11. Jan. Der Oberbefehlshaber der schweizerischen Armee, General Wille, gab einem französischen Besucher die Erklärung ab, daß die Gerüchte von einer bevorstehenden Offensive Deutschlands durch die Schweiz nicht gerechtfertigt seien.

\* Berlin, 11. Jan. Nach einer Genfer Depesche des „Berliner Tageblatts“ meldet das „Echo de Paris“, daß der französische General Serret an den Folgen einer in den Vogesen am 6. Januar erlittenen Verletzung gestorben sei.

W.T.B. Bern, 11. Jan. Ein Dekret verfügt, daß in Italien die Jahrgänge 1875 und 1874, soweit sie gebient haben, in der Territorialmiliz im Innern des Landes Dienst zu tun haben. Ferner wird bestimmt, daß alle eingezogenen Militärpersonen vom Jahrgang 1881 an aufwärts im Kriegsdienst verwendet werden, gleichgültig,

ob sie zum Frontdienst tauglich sind, oder nicht.

W.T.B. Bern, 11. Jan. Obgleich die Einnahme von Fociani von der französischen Presse seit einigen Tagen als bevorstehend verkündet wurde, wird sie mit großer Enttäuschung aufgenommen. Die Presse erkennt an, daß der Druck der Armeen der Mittelmächte unabänderlich fortgesetzt wird und die Serethlinie jetzt äußerst bedroht ist. Der „Temps“ fragt bekümmert, ob es den Russen gelingen werde, noch am Pruth festen Fuß zu fassen.

Von der schweizerischen Grenze, 10. Jan. Züricher Blätter melden aus London: In einer Depesche aus dem Büro an die „Times“ wird damit gerechnet, daß König Konstantin das 48 Stunden fristige Ultimatum der Alliierten ablehnen wird. In diesem Falle werde die Entente die diplomatischen Beziehungen zu Griechenland abbrechen und die Gesandten werden die Hauptstadt verlassen. Jedoch steht noch nicht fest, ob gegen die Truppen des Königs militärisch vorgegangen werde. Dagegen soll die Blockade mit größter Strenge durchgeführt werden. — Nach weiteren Londoner Meldungen haben zwischen General Sarrail und Cadorna in Rom besonders eingehende Besprechungen wegen den zu treffenden Maßnahmen in Griechenland im Falle der Ablehnung des Ultimatus stattgefunden.

W.T.B. Athen, 10. Jan. (Reuter.) Die Ententemächte haben in dem letzten Ultimatum an Griechenland auch die Zusage gegeben, daß die Tätigkeiten der Benizelisten sich auf die Dertlichkeiten beschränken werde, die gegenwärtig von den Alliierten besetzt seien. Ein Kronrat sei in Eile berufen worden, während gleichzeitig das Kabinett zusammengetreten sei.

\* Berlin, 11. Jan. Die russische Kolonie in Athen soll, wie verschiedenen

Morgenblättern berichtet wird, den Büros bereits verlassen haben. Auf Kreta und den Inseln des Ägäischen Meeres, sowie in Mazedonien seien Hunderte von Anhängern des Königs verhaftet worden. Benizelos habe Athen verständigt, daß beim ersten Fall der Erschießung von Benizelisten alle von der vorläufigen Regierung in Saloniki gefangen genommenen königstreuen Geiseln erschossen würden.

W.T.B. Amsterdam, 10. Jan. (Nicht amtlich.) Einem hiesigen Blatte wird aus London gemeldet. Man erwartet daß Lloyd George am Donnerstag in der Guildhall eine wichtige Erklärung abgeben werde.

\* Berlin, 11. Jan. Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Stockholm berichtet wird, ist der Lemberger Bürgermeister Dr. v. Rutkowski, der von den Russen f. B. als Geiseln gefesselt nach Rußland verschleppt wurde, endlich freigelassen worden und gestern in Stockholm eingetroffen.

\* Berlin, 11. Jan. Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge schreibt Marcel Hutin im „Echo de Paris“, die Ueberreichung der Ententeantwort auf die Note Wilsons stehe unmittelbar bevor. Sie sei ein durchaus sensationelles Dokument.

W.T.B. Washington, 10. Jan. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Präsident Wilson dankte dem schweizerischen Gesandten persönlich für das Angebot der Schweiz, die Note Wilsons zu unterstützen.

W.T.B. Berlin, 10. Jan. (Amtlich.) Die „Neue Zür. Ztg.“ vom 28. Dez. enthielt die von ihr auf eine offiziöse belgische Quelle zurückgeführte Nachricht, „die deutschen Behörden in Belgien hätten bekannt gegeben, daß über alle Bewohner des Landes, die Personen bei sich versteckten, um sie vor der Deportation zu retten, die Todesstrafe verhängt werde. Diese Nachricht ist selbstverständlich frei erfunden. Es ist weder

## Das Flaggensied. 32)

Roman aus der Gegenwart von Alex von Bosse.

(Fortsetzung.)

„Ahoi!“ schrie der englische Schiffsjunge, sich aufrichtend, und die Sirene des Dampfers brüllte herüber zum Zeichen, daß man sie bemerkt hatte und sie aufnehmen wollte.

„Was nun?“ fragte Mieke angstvoll. Gutten beugte sich zu ihr herab und faßte beruhigend ihre eiskalte Hand.

„Keine Sorge!“ raunte er ihr zu. „Nur Maat Hendrick weiß, wer ich bin.“

Schon war der große Dampfer nahe herangekommen. Er war schwarz gestrichen, und um den Rand des Schornsteins lag ein roter Ring. Deutlich las jetzt Mieke den Namen am Bug: „Sweet Ellen“.

Durchs Sprachrohr hallte eine Stimme herüber, erkundigte sich nach der Nationalität und Zugehörigkeit des Bootes und seiner Insassen. Maat Hendrick gab Antwort. Der Dampfer legte bei, und nun ruderten sie heran. Ein Tau wurde ihnen zugeworfen und das Boot dicht an die Schiffswand herangezogen, wo am Fallreep bereits Matrosen standen, die Schiffbrüchigen an Bord zu holen.

Bald standen sie alle an Deck. Zuletzt wurde auch das Boot geborgen.

Man führte sie alle zusammen in den Mannschaftsraum, wo sie sich erwärmen und an Tee, Brot und Speck laben durften. Erst als sie alle sich erholt hatten, erschien der Kapitän der „Sweet Ellen“, ein vierschötiger, großer Mann. Er verhörte kurz und unhöflich den Maat, der ihm ruhig erklärte, sie wären alle Holländer mit Ausnahme der deutschen jungen Dame, und des Schiffsjungen, der Engländer sei.

Darauf streifte aus des Kapitäns blaß-grauen Augen ein mißtrauischer Blick Mieke.

„Konterbande?“ fragte er kurz.

„Durchaus nicht,“ versicherte Maat Hendrick, „die junge Dame reiste mit Erlaubnis der englischen Behörden ab und mit beglaubigtem Erlaubnischein.“

„Den möchte ich sehen,“ sagte der Kapitän. Ja, den konnte Mieke ihm nicht zeigen, der war in ihrem Handtäschchen an Bord der „Providentia“ zurückgeblieben und lag nun am Grunde des Meeres. Dieser Umstand erhöhte natürlich das Mißtrauen des Kapitäns, und er meinte spöttisch, es wäre ja ganz etwas Neues, daß holländische „Käsedampfer“ Passagiere beförderten. Maat Hendricks Erklärung, warum die „Providentia“ diesmal

einen Passagier mitführt, fand nur ungläubiges Achselzucken. Und in barschem Ton verhörte der Beherrscher des Schiffes nun Mieke, während der zweite Steuermann ihre Aussagen notierte.

Mieke vermied es, zu erwähnen, daß sie wegen Spionageverdachts in London verhaftet gewesen war und teilte nur mit, daß sie mit vielen andern Deutschen im Swanhotel in London interniert gewesen und die Erlaubnis zur Heimreise erhalten habe.

Damit war das Verhör beendet, und schon wandte der Kapitän sich zum Gehen, als der englische Schiffsjunge plötzlich vortrat und mit höhnischem Lächeln auf Gutten wies.

„Der da, Kapitän,“ sagte er, „der will Holländer sein, aber ich vermute, daß er Deutscher ist. Ich habe gehört, wie er mit der deutschen Miß deutsch gesprochen hat, und überhaupt scheint ein Einverständnis zwischen ihnen zu bestehen.“

Totenblau wurde Mieke, ihr Herz wollte stillstehen vor Entsetzen. Gutten aber blieb ganz ruhig; er trat aus der Gruppe heraus und überschüttete den vorwitzigen Jungen mit einigen kräftigen holländischen Schimpfworten. Dann wandte er sich dem Kapitän zu und sagte auf englisch, aber mit unverkennbar holländischem Akzent:

eine solche Bekanntmachung erlassen worden, noch wird wegen der erwähnten Handlungen die Todesstrafe verhängt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Baden.

† Karlsruhe, 11. Jan. Das Großherzogspaar empfing gestern den kgl. Sächsischen Gesandten von Stieglitz, der der Großherzogin im Auftrag des Königs von Sachsen das Ehrenkreuz für Freiwillige Wohlfahrtspflege überreichte. Nachmittags wurde der Gesandte auch von der Großherzogin Luise empfangen, welcher die gleiche Auszeichnung überbracht wurde.

† Karlsruhe, 11. Jan. Die Landesauschüsse der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenenfürsorge des Vereins Badischer Heimatdank haben einen gemeinsamen Sonderauschuß gebildet, welcher die Bezeichnung „Siedelungsstelle des Badischen Heimatdankes“ führt. Die Geschäftsstelle ist im Ministerium des Innern errichtet. Die Siedelungsstelle wird auch die Beratung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen in Angelegenheiten der Wohnungsfürsorge und Ansiedelung übernehmen.

† Durlach, 11. Jan. Dem Landsturm-Unteroffizier Lorenz Megerle wurde das Eisenerne Kreuz 2. Kl. verliehen.

† Durlach, 11. Jan. Armierungssoldat Theodor Haberkorn erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl.

— Residenz-Theater Durlach zeigt am Sonntag den 14. Januar zu Ehren der hiesigen Oesterreicher „Das Kriegspatentkind“, großes Film-Drama während und nach dem Weltkrieg in 4 Akten, dargestellt von den Schauspielern des k. u. k. Hofburg-Theaters in Wien, sowie Ihrer k. u. k. Hoheit Kaiserin Rita, Ihrer k. u. k. Hoheit Erzherzogin Isabella, Gräfin Berchtold, Baronin Hedda Stoda und Frau Oberbürgermeister Weiskirchner. — Das übrige Programm bilden: das zweiaktige Drama „Der kleine Gipsfigurenhändler“, „Wie Johann Kranke heilt“, eine kleine Komödie, „Des Vaters Stellvertreter“, Drama, „Fritzens Schreibfehler“, Komödie, die neuesten Kriegsberichte und eine wunderbare Naturaufnahme.

† Mannheim, 10. Jan. Einem großzügig betriebenen Schmuggel mit Lebensmitteln aus verschiedenen Orten des Bezirksamts Würzburg nach Mannheim machte die Polizei ein Ende. Die Seele des außerordentlich einträglichen Geschäftes war der Schuhwarenhändler Kirchner in Bergtheim, der alle ihn erreichbaren Lebensmittel zusammenkaufte und sie dann als Rote Kreuz-Sendungen an seine Abnehmer weiter gehen ließ. Die letzte „Rote Kreuz-Sendung“ Kirchner

enthielt 2 Zentner Schinken, Wild und Fett.

Hohensachsen b. Mannheim, 10. Jan. Dieser Tage erschienen zwei unbekannte Leute bei einem Landwirt und erklärten, im amtlichen Auftrag ein Schwein ankaufen zu müssen. Als sich der Landwirt weigerte, drohten sie mit Enteignung; daraufhin gab der Landwirt das Schwein gegen den marktüblichen Preis ab. Gegen die Schwindler ist eine Untersuchung eingeleitet.

Vom Schwarzwald, 10. Jan. In den letzten Tagen ist im hohen Schwarzwald reichlich Neuschnee gefallen. Seit heute nacht schneit es erneut, und zwar bis in die Täler und in die Ebene herab bei sinkender Temperatur. Vom Feldberg meldet man eine Schneehöhe von 60 Zentimeter und gute Schneeschuh- und Schlittenbahnen bis ins Höllental herab. Auch im Nordschwarzwald bei der Hornsgrinde und dem Ruhstein sind die Winterportausichten günstig geworden.

W.L.B. Konstanz, 10. Jan. Gestern abend 7 Uhr 30 ging wieder ein Sonderzug mit 550 französischen kranken Kriegsgefangenen zur Internierung in der Schweiz nach Interlaken ab. In der nächsten Zeit werden über tausend kranke Franzosen in die Schweiz zur Internierung gebracht werden.

† Ein Opfertag wird am 27. und 28. Januar in ganz Baden stattfinden, dessen Erträgnis den Soldatenheimen an der Front und dem Badischen Landesverein vom Roten Kreuz zufließt.

† Badische Gedenktage 1917. Vor 125 Jahren, am 21. Januar 1792 wird Jffland Regisseur in Mannheim. — Am 9. Dezember 1792 standen die Franzosen vor Mannheim. — In demselben Jahr wurde Johann Peter Hebel an das Gymnasium Karlsruhe berufen.

### Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 10. Jan. General der Infanterie von Schwarzkoppen ist heute nacht nach kurzer Krankheit, die er sich im Felde zugezogen hatte, gestorben.

\* Berlin, 11. Jan. Laut „Berliner Tageblatt“ ist die Biernot in München durch die bis 1. Oktober v. J. zurückwirkende Kontingentierung so groß geworden, daß die meisten Gäste nach 8 Uhr abends kein Bier mehr erhalten. Deshalb dürfte in kurzer Zeit die Einführung von Biermarken erfolgen.

München, 9. Jan. Die Löwenbrauerei hat aus dem Reingewinn des letzten Geschäftsjahrs 250 000 Mk. für Wohlfahrtszwecke zur Verfügung gestellt. Hiervon wurden 100 000 Mk. dem Hauptwohlfahrtsauschuß für die Sammlung zur Beschaffung billiger Lebensmittel für Minderbemittelte überwiesen.

„Daß ich Holländer bin, Kapitän, kann jeder meiner Kameraden bezeugen. Außerdem können Sie es aus meinen Papieren ersehen.“

„Er ist erst kurz vor der Abfahrt in Harwich an Bord gekommen!“ rief der Junge.

„Jawohl“, bestätigte Maat Hendrick, und ein böser Blick streifte den Jungen. „Wir mußten zwei Leute und einen Jungen krank in Harwich zurücklassen, dafür heuerte ich Piet Baarden, Jaen Peert und diesen Jungen da an. Bis auf den sind wir alle Holländer.“

Der Kapitän musterte aufmerksam die Papiere, die Hutten ihm übergab. Er fand alles in Ordnung.

„Mit wem kamen Sie nach Harwich?“ fragte er.

Hutten erinnerte sich zum Glück, was er über Piet Baarden, an dessen Stelle er getreten war, gehört hatte, und erklärte, daß er mit der „Antje Tals“ gefahren, die dann Fracht nach Batavia auf Java genommen, weshalb er abmusterte, weil er keine Lust gehabt habe, nach Java zu segeln.

Der Kapitän musterte Hutten's Hände, die nicht für seinen Matrosenberuf sprachen.

„Sie sehen nicht aus wie ein gewöhnlicher Matrose“, meinte er mißtrauisch. „Uebrigens werden die englischen Behörden in Queen-

borough bald herausfinden, ob Sie wirklich der Piet Baarden sind, oder ob der Junge da recht hat. Sie sprechen deutsch?“

„Ein wenig.“

„Nun, vorläufig —“

Aber der Kapitän kam nicht zum Aussprechen, was vorläufig mit Hutten geschehen sollte. Ueberall im Schiff ertönten plötzlich die Alarimglocken, gleichzeitig riß ein Mann die Tür zum Mannschaftsraum auf und schrie:

„Unterseeboot in Sicht! Deutsches Unterseeboot!“

Auf diesen Schreckensruf hin stürzten der Kapitän und seine Leute an Deck, ihnen nach die gerettete Mannschaft der „Providentia“. Niemand hinderte sie. Hutten hatte Mieke am Arm ergriffen, und gemeinsam eilten sie auf Deck, wo die größte Aufregung herrschte. Befehle wurden gegeben. Es war deutlich zu fühlen, wie der Dampfer den Kurs wechselte und wie die Maschinen mit verdoppelter Kraft zu arbeiten begannen. Offenbar war es des Kapitän's Absicht, dem deutschen Unterseeboot zu entkommen.

Hutten hatte Mieke nach dem Heck des Schiffes gebracht und lehnte dort über die Reeling; mit spähenden Blicken suchte er das

— Nachdem das Mandat für den Rechtsanwalt Dr. Liebknecht als Mitglied des Preussischen Abgeordnetenhauses für den 11. Berliner Wahlkreis erloschen ist, hat der Oberpräsident eine Ersatzwahl angeordnet und für die Wahlmännererfahrungen den 21. Februar, für die Abgeordnetenwahl den 20. März bestimmt.

### Schweiz.

W.L.B. Bern, 11. Jan. Prinz Johann Georg von Sachsen, der zum Besuch Internierter in der Schweiz weilte, wurde gestern vom Bundespräsidenten Schulthess, Bundesrat Hoffmann und General Wille empfangen. Er war von General Friedrich und einem Adjutanten begleitet.

### Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 10. Jan. Das k. u. k. Postsparkassenamt teilt mit: Die Zeichnungen auf die 5. Kriegsanleihe sind heute geschlossen worden und haben nach den ersten Feststellungen eine Summe von 4412,8 Millionen Kronen ergeben. Die endgültigen Schlussziffern können erst an einem späteren Zeitpunkt berechnet werden.

### Rußland.

W.L.B. Petersburg, 10. Jan. (Nicht amtlich.) Meldung der Bet. Tel.-Ag. Ministerpräsident und Verkehrsminister Trepow, sowie Unterrichtsminister Graf Ignatiew sind in den Ruhestand versetzt worden. Senator und Mitglied des Reichsrates Fürst Golizyn ist zum Ministerpräsidenten ernannt worden. Senator Kultschitschky ist mit der Führung des Unterrichtsministeriums betraut worden. Der Gehilfe im Ministerium des Äußern Kerastow ist zum Mitglied des Reichsrates ernannt worden.

\* Berlin, 11. Jan. Zum Rücktritt des russischen Ministerpräsidenten und dem weiteren Wechsel in hohen Stellenungen sagt die „Germania“: Schon der ewige Wechsel an sich verdient unsere Aufmerksamkeit als untrügliches Symptom der völlig zerfahrenen Lage des Zarenreiches — Der „Vorwärts“ meint, irgend welche Friedenshoffnungen dürften wir an den Ministerwechsel nicht knüpfen.

### Verschiedenes.

— In diesem Jahr begehrt König Ludwig von Bayern die Wiederkehr des 50. Jahrestags seiner Ernennung zum Oberstinhaber des 10. Infanterie-Regiments. In den 50 Jahren seiner Inhaberschaft hat König Ludwig dem Regiment viele Beweise seiner Huld gegeben.

— Beförderung von Briefen und Postkarten mit Handels-Tauchboot. Dem Bernehmen nach empfiehlt es sich, Tauchbootbriefe Mitte Januar aufzuliefern.

Wasser ab, das durch die rasche Wendung des Dampfers sich mit Schaum bedeckt hatte.

„Da — dort ist es!“ rief er freudig erregt. Er wußte, daß von den nächsten Minuten alles für ihn abhing. Entkam die „Sweet Ellen“, und würde in Queenborough eine Untersuchung gegen ihn eingeleitet und festgestellt werden, daß der Matrose Piet Baarden tot war, während er sich seiner Papiere bediente, dann brach die Katastrophe über ihn herein.

Mieke erblickte nun auch das Seerohr des Unterseebootes und folgte gespannt dem Kurs, den es nahm.

„Werden sie dich mitnehmen, wenn du ihnen sagst, wer du bist?“ fragte sie angstvoll.

„Vielleicht, aber dann mußt auch du mit!“

Nun tauchte das Unterseeboot auf. Es war ungewöhnlich groß und schoß wie ein silberner Fisch durch die Wogen, die es zuweilen vollständig bedeckten. Jetzt ging am kurzen Mast die deutliche Kriegsflagge hoch und kurz darauf das Signal: „Halt, oder ich schieße!“ Fluchend gab der Kapitän der „Sweet Ellen“ Befehl zum Stoppen der Maschinen.

(Fortsetzung folgt.)

## Neueste Drahtberichte.

### Der deutsche Tagesbericht.

W.E.B. Großes Hauptquartier, 11. Jan., vormittags. (Amtlich.)

#### Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Ypern- und Witschaete-Bogen, an der Ancre, der Somme und beiderseits der Maas erreichte der Artillerie- und Minenkampf zu einzelnen Tagesstunden beträchtliche Stärke.

Nördlich Ypern ist ein feindlicher Angriff unter schweren Verlusten für den Gegner abgeschlagen.

An schmaler Stelle eingedrungene Engländer wurden durch Gegenstoß zurückgeworfen.

Auch südlich Ypern blieben Vorstöße starker feindlicher Patrouillen erfolglos.

Bei Beaumont gelang es dem Feind,

ein vorspringendes Grabenstück unserer Stellung zu besetzen.

Unsere Flieger schossen 2 englische Fesselballons ab, die brennend niederstürzten.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Lebhafte Artillerietätigkeit zwischen Riga und Smorgon folgten an verschiedenen Stellen dieser Front während des gestrigen Tages, in der Nacht und heute morgen mehrere russische Angriffe und Vorstöße stärkerer Abteilungen, die restlos abgewiesen wurden.

Front des Generaloberst Erzherzog Josef.

Der gestrige Tag brachte den deutschen und österreich-ungarischen Truppen in schwierigem Gebirgskampf zwischen Uz- und Sunita-Tal weitere Erfolge. Mehrere Stützpunkte

wurden dem Feind entrissen. Nördlich der Ditoz-Straße nahm das Infanterie-Regiment 189 unter Führung seines tapferen Kommandeurs stark ausgebaute, zäh verteidigte Höhenstellungen im Sturm.

Bei Marasti und Racoasa wurde die gewonnene Linie gegen feindliche Angriffe behauptet. An Gefangenen sind 6 Offiziere und über 800 Mann, an Beute 6 Maschinengewehre eingebracht.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Madensen.

Keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung.

#### Mazedonische Front:

Patrouillenkämpfe an der Struma waren für uns erfolgreich.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.

Nachstehend bringe ich die Bestimmungen über die Nachsicherung der Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst

unter Berücksichtigung der durch den Kaiserl. Erlass vom 22. Mai 1899 getroffenen Aenderung der Ziffer 4b des § 89 B.-O. zur öffentlichen Kenntnis:

1. Die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst darf im allgemeinen nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre nachgesucht werden. Die frühere Nachsicherung darf, sofern es sich nur um einen kurzen Zeitraum handelt, ausnahmsweise durch die Ersatzbehörde dritter Instanz zugelassen werden, doch hat in solchen Fällen die Ausständigung des Berechtigungsbescheides nicht vor vollendetem 17. Lebensjahre zu erfolgen.

Der Nachweis der Berechtigung bezw. die Beibringung der für die Erteilung des Berechtigungsbescheides erforderlichen Unterlagen hat bei Verlust des Anrechts spätestens bis zum 1. April des ersten Militärpflichtjahres (§ 22, \*) bei der Prüfungskommission zu erfolgen. Bei Nichtinhaltung dieses Zeitpunktes darf der Berechtigungsbescheid ausnahmsweise mit Genehmigung der Ersatzbehörde dritter Instanz erteilt werden.

2. Die Berechtigung wird bei derjenigen Prüfungskommission für einjährig-freiwillige nachgesucht, in deren Bezirk der Betreffende gestellungspflichtig sein würde (§§ 25 u. 26), sofern er bereits das militärpflichtige Alter erreicht hätte.

3. Wer die Berechtigung nachsuchen will, hat sich spätestens bis zum 1. Februar des ersten Militärpflichtjahres bei der unter Ziffer 2 bezeichneten Prüfungskommission schriftlich zu melden.

Zwischen dem 1. Februar und dem 1. April des ersten Militärpflichtjahres eingehende Meldungen dürfen ausnahmsweise von der Prüfungskommission berücksichtigt werden (Ziffer 1).

4. Der Meldung (Ziffer 3) sind beizufügen:

- ein Geburtszeugnis;
- die Einwilligung des gesetzlichen Vertreters mit der Erklärung, daß für die Dauer des einjährigen Dienstes die Kosten des Unterhalts, mit Einschluß der Kosten der Ausrüstung, Bekleidung und Wohnung, von dem Bewerber getragen werden sollen; statt dieser Erklärung genügt die Erklärung des gesetzlichen Vertreters oder eines Dritten, daß er sich dem Bewerber gegenüber zur Tragung der bezeichneten Kosten verpflichtet und daß, soweit die Kosten von der Militärverwaltung bestritten werden, er sich dieser gegenüber für die Ersatzpflicht des Bewerbers als Selbstschuldner verbürge.

Die Unterschrift des gesetzlichen Vertreters und des Dritten, sowie die Fähigkeit des Bewerbers, des gesetzlichen Vertreters oder des Dritten zur Bestreitung der Kosten ist obrigkeitlich zu bescheinigen. Uebernimmt der gesetzliche Vertreter oder der Dritte die in dem vorstehenden Absätze bezeichneten Verbindlichkeiten, so bedarf seine Erklärung, sofern er nicht schon kraft Gesetzes zur Gewährung der Unterhaltung verpflichtet ist, der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung;

c) ein Unbescholtenheitszeugnis, welches für Jugendliche von höheren Schulen (Gymnasien, Realgymnasien, Ober-Realschulen, Progymnasien, Realschulen, Realprogymnasien, höheren Bürgerschulen und den übrigen militärberechtigten Lehranstalten) durch den Direktor der Anstalt, für alle übrigen jungen Leute durch die Polizeibrigade oder ihre vorgesetzte Dienstbehörde auszustellen ist. Sämtliche Papiere sind im Original einzureichen.

Ist die Erteilung eines Unbescholtenheitszeugnisses wegen erfolgter Bestrafung verweigert, und ist aus der Art des Vergehens und der dabei in Betracht kommenden Nebenumstände unter gleichzeitiger Berücksichtigung des jugendlichen Alters des Betreffenden Anlaß zu einer mildernden Beurteilung gegeben, auch die sonstige Führung des Bestraften eine gute gewesen, so kann derselbe durch die Ersatzbehörde dritter Instanz von Beibringung des Unbescholtenheitszeugnisses befreit werden.

5. Außerdem bleibt die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst noch nachzusuchen. Dies kann entweder durch Beibringung von Schulzeugnissen (§ 90) oder durch Ablegung einer Prüfung vor der Prüfungskommission (§ 91) geschehen.

Der Meldung bei der Prüfungskommission sind daher entweder

- die Schulzeugnisse, durch welche die wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen werden kann, beizufügen; oder
- es ist zu erwähnen, daß dieselben nachfolgen, in welchem Falle die Einreichung bis zum 1. April ausgesetzt werden darf; oder
- es ist in der Meldung das Gesuch um Zulassung zur Prüfung auszusprechen. In diesem Falle ist ferner anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft sein will (Anlage 2, § 1) und ferner ob, wie oft und wo er sich der Prüfung vor einer Prüfungskommission bereits unterzogen hat. Auch hat der sich Meldende einen selbst geschriebenen Lebenslauf beizufügen.

6. Von dem Nachweise der wissenschaftlichen Befähigung dürfen durch die Ersatzbehörden dritter Instanz entbunden werden:

- junge Leute, welche sich in einem Zweige der Wissenschaft oder Kunst oder in einer anderen dem Gemeinwesen zugute kommenden Tätigkeit besonders auszeichnen;
- kunstverständige oder mechanische Arbeiter, welche in der Art ihrer Tätigkeit besonders hervorragendes leisten;
- zu Kunstleistungen angestellte Mitglieder landesherrlicher Bühnen.

Personen, welche auf eine derartige Berücksichtigung Anspruch machen, haben ihrer Meldung die erforderlichen, amtlich beglaubigten Zeugnisse beizufügen. Dieselben sind nur einer Prüfung in den Elementarkenntnissen zu unterwerfen, nach deren Ausfall die Ersatzbehörde dritter Instanz entscheidet, ob der Berechtigungsbescheid zu erteilen ist oder nicht.

Durlach, den 4. Januar 1917.

Der Zivilvorsitzende der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Durlach.

### Dr. Gontner's sta. freie Ofenpolitur

## Rosak

gibt im Augenblick auf allen Eisenteilen schönsten Silberglanz. Erstklassige Qualitätsmarke.

Prompte Lieferung, ebenso Dr. Gontner's nichtabfärbenden Lack- und Wach-Lederpuß Nigrin, Dr. Gontner's Schuhfett Cranolin und Universal-Cran-Lederfett.

Carl Gontner, chem. Fabrik, Göppingen (Württbg.).



## Residenz-Lichtspiele

in Durlach im Grünen Hof.  
Spielfplan vom 14. Jan.

### Feierliche Veranstaltung

zu Ehren der k. k. Hoftheater.

## Das Kriegs-Patenkind

Großes Filmdrama während und nach dem gegenwärtigen Weltkriege in 4 Akten, dargestellt von den Hofburgschauspielern des k. u. k. Hoftheaters in Wien, sowie unter persönlicher Spielmithilfe Ihrer k. u. k. Hoheit Kaiserin Rita, Ihrer k. u. k. Hoheit Erzherzogin Isabella, Gräfin Berchtold, Baronin Hedda Skoda, Frau Oberbürgermeister Weißkirchner.

Ferner umfang. Innenaufnahme der

### Skoda-Werke

(österreichischer Krupp) und wie aus Stahllos sich der gewaltige 30,5 Motor-Mörser entwickelt, welches sonst für jedes unbewusste Auge verboten ist, wurde im Interesse des guten Zweckes erlaubt.

Ununterbrochen Vorstellung, welche jeweils durch einen vom Großh. Bad. Hofchauspieler Herrn **Felix Baumbach** in liebenswürdigster Weise verfaßt, der Feier des Tages entsprechenden Prolog eröffnet werden. Die einzelnen Bilder werden musikalisch, künstlerisch illustriert.

## Der kleine Gipsfigurenhändler

Drama in 2 Akten.

### Seebad Deuville

Naturaufnahme.

## Des Vaters Stellvertreter

Drama.

Führens Schreibfehler

Humor.

## Kriegsberichte von sämtlichen Fronten

durch die neueste Meßler-Woche.

## Gänselebern

werden fortwährend angekauft bei Frau Schaber, Kelterstr. 25.

## Vaterländischer Hilfsdienst.

Aufforderung des Kriegsamts zur freiwilligen Meldung gemäß § 7 Abs. 2 des Gesetzes für den vaterländischen Hilfsdienst.

Hierzu gibt das stellv. Generalkommando des XIV. A. K. das Folgende bekannt:

1. Für den **Luftfahr-Wetterdienst** (Drachenaufstieg- und Wetter-Warnungsdienst) werden Meteorologen, Physiker und sonst irgendwie im Wetterdienst vorgebildete Leute gesucht, die der kaiserlichen Marine überlassen werden könnten. Da vielfach lediglich Bürotätigkeit und körperlich nicht allzu anstrengende Arbeit auf einer Drachenvarte verlangt wird, so können auch Kriegsbeschädigte in Frage.

2. Gleichzeitig werden für das **Artillerie-Konstruktionsbüro in Spandau** benötigt:

ein **Hüttenfachmann** und ein **Maschinen-Ingenieur**.

Beide sollen bei den Konstruktionen beratend mitwirken, und zwar in bezug auf die Durchführbarkeit der Massenfertigung, Wahl des Materials und Vereinfachung der Konstruktion zur Beschleunigung der Herstellung. Sie müssen vor allem **praktische Kenntnisse** besitzen. Es werden ausdrücklich nur diejenigen Personen zur **freiwilligen** Meldung aufgefordert, die gewillt und nach ihren körperlichen und geistigen Fähigkeiten geeignet sind, die in Betracht kommenden Obliegenheiten zu übernehmen.

Die Entlohnung geschieht auf Grund freier Arbeitsverträge nach ortsüblichen Sätzen.

Meldungen mit Befähigungsnachweisen und Zeugnisabschriften sind an das stellv. Generalkommando XIV. A. K. — Kriegsamtsstelle — Abt. IIc, bis zum **12. Januar 1917** zu richten.

Der stellv. Kommandierende General:

gez. Feber, Generalleutnant

Vorstehende Bekanntmachung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Durlach, den 8. Januar 1917.

Großherzogliches Bezirksamt.

## Fleischversorgung.

Der Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren in den Metzgerläden an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

Am **Freitag den 12. Januar ds. Jrs.**, nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben A bis mit K.

Am **Samstag den 13. Januar ds. Jrs.**, vormittags von 8 bis 12 Uhr, an die Familien mit den Anfangsbuchstaben L bis mit R.

nachmittags von 2 Uhr ab an die Familien mit den Anfangsbuchstaben S bis mit Z.

Wir bitten die Einwohnerschaft dringend, sich an die obige alphabetische Reihenfolge zu halten.

Durlach, den 11. Januar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Städtischer Verkauf.

### Butterausgabe

morgen vormittag an die Buchstaben A, B und C  
morgen nachmittag an die Buchstaben D, E und F.

### Cierausgabe

Samstag vormittag an die Buchstaben K (mit Ausnahme von Ka und Ke) und L.

Die aus der letzten Graupenausgabe in hiesigen Geschäften noch vorhandenen Vorräte werden zum Verkauf freigegeben.

Durlach, den 11. Januar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Brot- und Mehlversorgung.

Die Bäckereien und Mehlhandlungen werden aufgefordert, die bei ihnen für den Bezug von Brot und Mehl einschließlich Auszugsmehl in der Zeit vom 26. Dezember 1916 bis 10. Januar 1917 eingegangenen **blauen Scheine** sofort bei unserer Geschäftsstelle auf dem Rathaus — Rathausaal — in Bündeln zu je 100 Pfund Mehl und alle zusammen in einem mit dem Namen des Abliefernden versehenen Umschlag abzugeben.

Durlach, den 11. Januar 1917.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

## Dünger-Versteigerung.

Das Ernt- und Herdedepot versteigert am **Samstag den 13. ds. Mts.**, vormittags 8 1/2 Uhr, bei den Stallzelten in Durlach den Dünger für die Zeit vom 14. 12. 16 bis 12. 1. 17 gegen Barzahlung.

## Dickrüben

zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 19 an den Verlag d. Bl.

## Kinder-Zacken

für Kinder bis 3 Jahre  
N 2.85.

Daniels Konfektionshaus  
Wilhelmstr. 34, 1. Treppe,  
Karlsruhe.

Einige kräftige **Schulknaben** an schulfreien Nachmittagen für landw. Arbeiten bei gutem Verdienst gesucht.

Scheffelstraße 19.



Für die vielen Beweise der Teilnahme anlässlich unseres schmerzlichen Verlustes, sowie für die zahlreichen Kranzspenden danke ich hierdurch allen, im besonderen den Herren der Direktion, sowie den Herren Beamten der Badischen Maschinenfabrik im Namen der Hinterbliebenen herzlichst.

Carl Curio.

**Werderstraße 13** im 2. Stock ist umständehalber eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Maniardenzimmer samt reichlichem Zubehör auf 1. April 1917 eventuell auch früher zu vermieten. Näheres

**Werderstraße 12, 1. St.**

Eine Maniardenwohnung, bestehend aus 2 Zimmern samt Zubehör, ist zu vermieten. Näheres

**Lammstraße 43.**

Eine schöne 2 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör im 4. Stock ist sofort zu vermieten. Zu erfragen

**Gröningerstraße 20, 2. St.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist sofort oder auf 1. April zu vermieten.

**Mühlstraße 16, 2. St.**

Auf 1. April 3 Wohnungen mit 3 und 4 Zimmern zu vermieten. Näheres

**Lammstraße 23 im Laden.**

Eine schöne 3-Zimmerwohnung samt Zubehör in der Seboldstraße zu vermieten. Zu erfragen

**Lammstraße 43.**

**Lagerraum oder Werkstätte** auf sofort oder 1. April zu vermieten.

**Jos. Str., Kirchstraße 13**

Eine kleine Familie sucht auf 1. April eine 2-Zimmer-Wohnung, am liebsten patierre Angebote unter Nr. 18 an den Verlag dieses Blattes.

### Wöbliertes Zimmer

mit Gas und separatem Eingang sofort zu vermieten.

**Hauptstraße 26, 3. St.**

## Zigarren!

Größerer Posten Qualitätszig. zu verkaufen, auch 100 Stück. Packungen werden abgegeben. Gest. Anfragen unter Nr. 15 an den Verlag d. Bl.

**Mademiter**, auf mehrere Monate hier in Garnison, erteilt **Privatunterricht** in allen Fächern außer Englisch. Angebote unter Nr. 21 an den Verlag d. Bl.

**Gebrauchte Mandoline** wird zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 23 an den Verlag dieses Blattes.

Ein **Rissenberg** wurde an Silvester gefunden und kann gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden.

**Gröningerstraße 13 II.**

Ein guter **schwarzer Mantel** ist zu verkaufen.

**Mittelstraße 14, 2. St.**

Ein der Schule entlassenes **anständiges Mädchen** auf 1. März für tagsüber zu einem Kinde gesucht. Zu erfragen

**Seboldstraße 5, 2. St. Bdh.**

## Frischgewässerte Stockfische

eingetroffen bei **Osk. Gorenflo, Hoflieferant.**

## Frischgewässerte Stodfische

per Pfd. 60 und 90 Pfg. — empfiehlt

**G. Hauck, Hauptstr. 19.**

## Damen-Weilze

von Nr. 14 75 an **einzelne Mustaschen** besonders billig.

**Blüsch-Garnituren** sehr preiswert.

**Wilhelmstr. 34, 1. Treppe, Karlsruhe.**

## Ein Rin!

mit Dr. Sussel's Gebirgs-Wachholder-Extrakt „Rinle Debuco“ wirkt äußerst wohltuend. Reinigt Blut und Nieren durchgreifend, bewirkt regelmäßige Verdauung, erzeugt reinen Teint. Hochgeschätzt bei Magen- und Darmkatarrh. Nur zu haben in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

## Gänseleberpasten

in Tuben, für Feldpostsendung geeignet, empfiehlt

**Dolar Gorenflo, Hoflieferant.**

**Lauff. au oder -Mädchen**, welches zu Hause schlafen kann, gesucht.

**Zurbergstraße 27.**

**Ein wachsender Hophund** zu verkaufen.

**Kronenstraße 14.**

## Dung

abzugeben **Löwenbrauerei Durlach.**

**Didrüben**, 40 Zentner, zu verkaufen

**Saseltorstraße 15**

**Gesucht 1/2 Morgen Acker** in der Nähe der Stadt. Angebote unter Nr. 22 an den Verlag d. Bl.

## Tonplatten

**glasierte Wandplatten**

**Glasziegel**

**Düngeralkali**

empfiehlt

**August Wenner, Aue, Baumaterialien, Tel. 260.**

**Guterhaltener Kinderwagen** ist wegen Platzmangels zu verkaufen

**Aue, Kaiserstraße 64 I.**